

DIE ARBEITS- DEFINITION ANTISEMITISMUS DER IHRA

Was sie bedeutet, weshalb sie wichtig ist
und was wir damit tun sollten

Vor beinahe zwei Jahrzehnten, ab den Jahren 2001 und 2002, erlebten wir einen Anstieg antisemitischer Vorfälle in Westeuropa, darunter Angriffe auf jüdische Ziele wie Schulen und Synagogen. Von den Regierungen wurden diese Vorfälle nur zögerlich zur Kenntnis genommen, geschweige denn auf sie reagiert. Sie wurden häufig als Reaktionen auf den Nahost-Konflikt abgetan, als ob eine auf Israel gerichtete Wut die Belästigung jüdischer Gottesdienstbesucher oder die Bedrohung jüdischer Schulkinder irgendwie erklären könnte. Ein besseres Verständnis für die traditionellen Formen des Antisemitismus wäre angebracht. Dazu gehören Behauptungen, dass Wirtschaft oder Medien unter jüdischer Kontrolle stünden, Weltverschwörungsmymen, wie sie in den *Protokollen der Weisen von Zion* zu finden sind, sowie mittelalterliche Ritualmordanklagen. Aber, wie es in der *Berliner Erklärung* der OSZE von 2004 heißt, der Antisemitismus hatte „neue Ausdrucks- und Erscheinungsformen“ angenommen.

Als Reaktion darauf führte die *Europäische Stelle zur Beobachtung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit* (European Monitoring Centre on Racism and Xenophobia – EUMC) 2004 ihre erste Studie über Antisemitismus in der Europäischen Union durch. In den direkten Interviews mit jüdischen Gemeindevertretern konnte ein hohes Maß an Angst und Sorge festgestellt werden. Die nationalen Beobachter der EUMC mussten jedoch feststellen, dass die verfügbaren Daten recht begrenzt waren – den meisten von ihnen stand nicht einmal eine Definition von Antisemitismus zur Verfügung, an der sie sich bei ihrer Analyse hätten orientieren können. Darauf schalteten sich das American Jewish Committee (AJC) und andere Experten der jüdischen Gemeinde ein. In enger Zusammenarbeit mit der Führung der EUMC wurde eine umfassende Definition des Antisemitismus erarbeitet, einschließlich klarer Beispiele für die verschiedenen Formen, die er annehmen kann. Dazu gehörten die tradierten Tropen, die zunehmende Problematik von Holocaust-Leugnungen sowie neue Formen des Antisemitismus, die im Zusammenhang mit Israel stehen, wie die Verteufelung des jüdischen Staates oder dass lokalen jüdischen Gemeinden die Verantwortung für Handlungen des Staates gegeben wird. Die Definition wurde Anfang 2005 vom EUMC als „Arbeitsdefinition“ veröffentlicht, um Regierungs- und zivilgesellschaftliche Beobachter sowie Strafverfolgungsbehörden bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Das US-Außenministerium setzte die Definition bald zur Formulierung seiner internationalen Berichte über Antisemitismus ein und in Großbritannien wurde sie in die Schulungsmaterialien für Polizeikadetten aufgenommen.

ÜBER DIE IHRA-ARBEITSDEFINITION

Im Jahr 2009 wurde die EUMC durch die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (European Union Agency for Fundamental Rights – FRA) ersetzt, deren Mandat breiter angelegt und unterschiedlich ausgestaltet war. Die FRA entschied sich später dazu, keine Definition von Vorurteilen oder Intoleranz, einschließlich Antisemitismus, zu liefern, da dies stattdessen den einzelnen Opfergruppen überlassen werden sollte. Obwohl Elemente der Arbeitsdefinition bei der Formulierung wichtiger FRA-Erhebungen über jüdische Erfahrungen und Wahrnehmungen von Antisemitismus halfen, hatte sie nun keine offizielle Heimat mehr.

Die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), eine Organisation von damals 31 Nationen, darunter ein Großteil Europas sowie Israel und die Vereinigten Staaten, trat auf den Plan. Da die Organisation ihren Schwerpunkt auf Holocaust-Aufklärung setzte, hatte sie sich bereits mit dem Problem der Holocaust-Leugnung beschäftigt und war darum fest entschlossen, geeignete Instrumente zur Bekämpfung des Antisemitismus zu finden. Im Jahr 2016 verabschiedete die IHRA unter der Führung Rumäniens offiziell *The Working Definition of Antisemitism*, eine leicht überarbeitete Version des ursprünglichen EUMC-Dokuments. Deshalb sprechen wir heute von der IHRA-Arbeitsdefinition

ISRAELBEZOGENER ANTISEMITISMUS

Die nützlichsten der in der Definition genannten Beispiele – und für manche die umstrittensten – sind diejenigen, die sich auf den Staat Israel beziehen. Sie sollen erklären, wie anti-israelische Feindseligkeiten zu einer Form des Antisemitismus werden können, und zwar abgelöst und unabhängig von der Kritik am Staat Israel. Dazu gehören Analogien zu den Nationalsozialisten, die Erklärung, dass der Staat Israel ein rassistisches und damit illegitimes Unterfangen wäre, die Einforderung von Standards, die von keinem anderen demokratischen Staat erwartet würden, und dass die Juden kollektiv für das Handeln des Staates Israel in Verantwortung genommen werden.

Diese Beispiele spiegeln sich in der FRA-Erhebung von 2018 wider und bilden das ab, was die überwiegende Mehrheit der europäischen Juden selbst als antisemitisch empfindet.¹ Einige Kritiker Israels stellten zu Unrecht die Behauptung auf, die Arbeitsdefinition ziele darauf ab, sie als Antisemiten zu denunzieren. Tatsächlich lässt die sorgfältige Formulierung der Arbeitsdefinition jedoch viel Raum für eine scharfe und energische Kritik an der Regierung und Politik Israels.

Vielmehr handelt es sich um eine „nicht rechtsverbindliche“ Definition, die zur Orientierung und zu Schulungszwecken genutzt werden kann. Sie ist kein Mittel, um Debatten oder die freie Meinungsäußerung zu unterdrücken, und Personen, die sie in dieser Weise missbrauchen, sollte entschieden entgegengetreten werden.

VERWENDUNG DER ARBEITSDEFINITION

Die Arbeitsdefinition zum Begriff des Antisemitismus wird von verschiedenen staatlichen und nicht staatlichen Stellen zur Schulung von Polizei, Staatsanwälten und Richtern genutzt und soll zivilgesellschaftlichen Beobachtern und Pädagogen Orientierung geben.

AUS- UND FORTBILDUNG

- Das United Kingdom College of Policing verwendet die Arbeitsdefinition im Rahmen der Polizeiausbildung in seiner Orientierungshilfe für Hasskriminalität (Hate Crime Operational Guidance).
- RIAS Berlin nutzt die Arbeitsdefinition, um Justizbeamte darin zu schulen, wie man Antisemitismus erkennt.
- Die NGO CEJI – A Jewish Contribution to an Inclusive Europe veranstaltet jährlich eine Schulung für EU-Beamte zum Thema Antisemitismus, bei der die Arbeitsdefinition als Grundlage dient.
- Die Gedenkstätte Mauthausen in Österreich (auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers) nutzt die Arbeitsdefinition bei der Schulung von Polizisten.

- Die Berliner Landespolizei verwendet die Arbeitsdefinition für die Polizeiausbildung.

DATENERHEBUNG

- Mehrere NGOs in den EU-Mitgliedstaaten nutzen die Arbeitsdefinition zur Erfassung von Daten über antisemitische Hassverbrechen, darunter der britische *Community Security Trust* und das österreichische Forum gegen Antisemitismus.
- Der praktische Leitfaden des *Büros für demokratische Institutionen und Menschenrechte* (BDIMR) der OSZE mit dem Titel „Antisemitischen Hassverbrechen begegnen – jüdische Gemeinden schützen“ enthält die IHRA-Arbeitsdefinition als Ressource für ihre 57 Teilnehmerstaaten und empfiehlt den Regierungen, fundierte Daten über Antisemitismus zu sammeln, um evidenzbasierte Strategien zu entwickeln.

BEFÜRWORDUNG DER ARBEITSDEFINITION

- Im Jahr 2014 sagte der Schweizer Bundespräsident Didier Burkhalter in seiner Funktion als damals amtierender Vorsitzender der OSZE, die Arbeitsdefinition könne „Regierungen und Zivilgesellschaft als nützliches Dokument dienen, um zu erklären, dass sich Antisemitismus häufig hinter einer Maske des Antizionismus verbirgt und jüdische Gemeinden oftmals zum Ziel anti-israelischer Feindseligkeiten werden.“²
- Anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages im Jahr 2017 erklärte die EU-Kommissarin für Justiz Vera Jourová: „Wir werden die IHRA-Definition auf unserer Website zur Bekämpfung des Antisemitismus veröffentlichen.“³
- Im Juni 2017 empfahl das Europäische Parlament in seiner Entschließung zum Antisemitismus die Verwendung der Arbeitsdefinition.

- Im September 2018 sagte UN-Generalsekretär António Guterres: „Ich möchte den 31 Mitgliedsländern der IHRA für ihre Bemühungen danken, sich auf eine gemeinsame Definition von Antisemitismus zu einigen. Eine solche Festlegung kann als Grundlage für die Strafverfolgung und für präventive Maßnahmen dienen.“⁴

- Im Dezember 2018 verabschiedete der Rat der Europäischen Union eine Erklärung zur Bekämpfung des Antisemitismus, die eine Aufforderung an die Mitgliedstaaten enthielt, welche es noch nicht getan haben, die IHRA-Arbeitsdefinition des Antisemitismus anzunehmen.⁵

- Im Januar 2019 unterzeichnete US-Präsident Donald J. Trump den *Combating European Anti-Semitism Act* aus dem Jahr 2017. Dieses Gesetz, das erstmals von Nita Lowey (Politikerin der Demokratischen Partei und Mitglied des Repräsentantenhauses für den Bundesstaat New York) im Januar 2017 eingeführt wurde, zeigt auf, wie die Bekämpfung des Antisemitismus im nationalen Interesse der Vereinigten Staaten liegt, und unterstützt die Übernahme der IHRA-Arbeitsdefinition des Antisemitismus durch nationale und multinationale Regierungsinstitutionen.⁶

- Am 19. Februar 2019 forderte der französische Präsident Emmanuel Macron Frankreich auf, die IHRA-Arbeitsdefinition zu übernehmen. „Zum ersten Mal seit vielen Jahren bringt der Antisemitismus in Frankreich wieder Menschen um“, sagte Macron. Er fügte hinzu, dass die französischen Behörden „nicht wussten, wie sie effektiv darauf reagieren sollten“.

ÜBERNAHME DER ARBEITSDEFINITION

Die folgenden Länder haben die IHRA-Arbeitsdefinition des Antisemitismus übernommen:

- | | | |
|--------------|---------------|-------------------------|
| • Österreich | • Deutschland | • Nordmazedonien |
| • Belgien | • Ungarn | • Tschechische Republik |
| • Bulgarien | • Israel | |
| • Frankreich | • Litauen | |

Stand: April 2019

ARBEITSDEFINITION „ANTISEMITISMUS“

Dieses Dokument soll als praktischer Leitfaden für die Erkennung und Dokumentation antisemitischer Vorfälle sowie für die Erarbeitung und Umsetzung gesetzgeberischer Maßnahmen gegen den Antisemitismus dienen.

Arbeitsdefinition: „Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und / oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein. Oft enthalten antisemitische Äußerungen die Anschuldigung, die Juden betrieben eine gegen die Menschheit gerichtete Verschwörung und seien dafür verantwortlich, dass „die Dinge nicht richtig laufen“. Der Antisemitismus manifestiert sich in Wort, Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt negative Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge.

Aktuelle Beispiele von Antisemitismus im öffentlichen Leben, in den Medien, Schulen, am Arbeitsplatz und in der religiösen Sphäre können unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes folgende Verhaltensformen einschließen, ohne auf diese beschränkt zu sein:

- Der Aufruf zur Tötung oder Schädigung von Juden im Namen einer radikalen Ideologie oder einer extremistischen Religionsanschauung sowie die Beihilfe zu solchen Taten oder ihre Rechtfertigung.
- Falsche, entmenschlichende, dämonisierende oder stereotype Anschuldigungen gegen Juden oder die Macht der Juden als Kollektiv – insbesondere die Mythen über eine jüdische Weltverschwörung oder über die Kontrolle der Medien, Wirtschaft, Regierung oder anderer gesellschaftlicher Institutionen durch die Juden.

- Das Verantwortlichmachen der Juden als Volk für das (tatsächliche oder unterstellte) Fehlverhalten einzelner Juden, einzelner jüdischer Gruppen oder sogar von Nicht-Juden.

- Das Bestreiten der historischen Tatsache, des Ausmaßes, der Mechanismen (z.B. der Gaskammern) sowie der Vorsätzlichkeit des Völkermordes an den Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Unterstützer und Komplizen während des Zweiten Weltkrieges (Holocaust).

- Der Vorwurf gegenüber dem jüdischen Volk oder dem Staat Israel, den Holocaust übertrieben darzustellen oder erfunden zu haben.

- Der Vorwurf gegenüber Juden, sie fühlten sich dem Staat Israel oder angeblich bestehenden weltweiten jüdischen Interessen stärker verpflichtet als den Interessen ihrer jeweiligen Heimatländer.

Beispiele von Antisemitismus im Zusammenhang mit dem Staat Israel und unter Berücksichtigung des Gesamtkontextes können folgende Verhaltensformen einschließen, ohne auf diese beschränkt zu sein:

- Das Abstreiten des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, die Existenz des Staates Israel sei ein rassistisches Unterfangen.

- Die Anwendung doppelter Standards, indem man von Israel ein Verhalten fordert, das von keinem anderen demokratischen Staat erwartet und verlangt wird.

- Das Verwenden von Symbolen und Bildern, die mit traditionellem Antisemitismus in Verbindung stehen (z.B. der Vorwurf des Christumordes oder die Ritualmordlegende), um Israel oder die Israelis zu beschreiben.

- Vergleiche der aktuellen israelischen Politik mit der Politik der Nationalsozialisten.

- Das Bestreben, alle Juden kollektiv für Handlungen des Staates Israel verantwortlich zu machen.

Allerdings kann Kritik an Israel, die mit der an anderen Ländern vergleichbar ist, nicht als antisemitisch betrachtet werden. Antisemitische Taten sind Straftaten, wenn sie als solche vom Gesetz bestimmt sind (z.B. die Leugnung des Holocausts oder die Verbreitung antisemitischer Materialien in einigen Ländern). Straftaten sind antisemitisch, wenn die Angriffsobjekte, seien es Personen oder Sachen - wie Gebäude, Schulen, Gebetsräume und Friedhöfe – deshalb ausgewählt werden, weil sie jüdisch sind, als solche wahrgenommen oder mit Juden in Verbindung gebracht werden. Antisemitische Diskriminierung besteht darin, dass Juden Möglichkeiten oder Leistungen vorenthalten werden, die anderen Menschen zur Verfügung stehen. Diese Diskriminierung ist in vielen Ländern verboten.

¹ *“Experiences and perceptions of antisemitism/Second survey on discrimination and hate crimes against Jews in the EU.”* European Union Agency for Fundamental Rights. Luxembourg: Publications Office of the European Union, 2018.

² *Swiss OSCE Chairmanship concluding statement.* OSCE Switzerland 2014. <https://www.osce.org/odihr/126710?download=true>.

³ *„Speech of Commissioner Jourová at the occasion of International Holocaust Remembrance Day“.* 24 January 2017. European Commission. https://ec.europa.eu/commission/commissioners/2014-2019/jourova/announcements/speech-commissioner-jourova-occasion-international-holocaust-remembrance-day_en.

⁴ *„Anti-Semitism Rising Even in Countries with No Jews at All, Secretary-General Tells Event on Power of Education to Counter Racism, Discrimination“.* United Nations Secretary General Statements and Messages. SG/SM/119252-RD/1022, 26 September 2018. <https://www.un.org/press/en/2018/sgsm119252.doc.htm>.

⁵ *25 IHRA-Mitglieder sind EU-Mitgliedstaaten. Im November 2018 stieg die Zahl der IHRA-Mitglieder auf 32 Länder.*

⁶ *H. R. 672 – Combatting European Anti-Semitism Act of 2017.* 115th Congress (2017-2018). <https://www.congress.gov/bill/115th-congress/house-bill/672>.